

Produktplan 96

Das IT-Controlling der FHB im SAP R/3

Version 4.2

7.6.2024

VERSIONSHISTORIE

Der Produktplan 96 und das IT-Controlling werden kontinuierlich weiterentwickelt. Dieses Dokument wird deshalb mit zunehmender Praxiserfahrung fortlaufend aktualisiert. In diesem Zusammenhang bitten die Autoren auch um entsprechende Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge. Größere Änderungen an Inhalt und Umfang führen zu neuen Versionsnummern. Überarbeitete Textpassagen drücken sich hingegen nur in neuen Versionsunternummern aus. Die folgende Liste gibt die Historie dieses Dokumentes wieder:

Version	Datum	Autor	Grund der Änderung
2.0	02.08.2012	Simone Delp, André Weber, Carsten Wessels	• Abschnitt 2.1: Neu definierte Standardinnenaufträge • Abschnitt 2.7: Kennzahlenbeispiele werden angepasst • Abschnitt 2.8: Kennzahlengruppen neu • Abschnitt 2.9: Zurzeit bekannte Änderungen im Rahmen des Projektes BASIS.bremen; Unterjährige Leistungskennzahlen zur SLA-Überwachung • Abschnitt 3.1: Standardanmeldung Haushalt und CO bei unterjähriger Planwertanpassung • Unterabschnitt 3.2.2: Planung mit neuem Report nach Monaten, Kostenarten und Innenaufträgen • Unterabschnitt 3.2.3: Planwerte für Kennzahlen mit Hilfe des Excel-Uploads • Unterabschnitt 3.3.4: Dezentralisierung der Bewirtschaftung der Mittel des IT-Querschnitts konsumtiv und investiv; Kontierungshinweise (gültig ab 01.01.2012) • Unterabschnitt 3.3.7: Neuerungen der Übertragung konsumtiver Mittel in den Personalhaushalt ab 01.01.2012 (abgestimmt mit Referat 32)
3.0	22.01.2016	Carsten Wessels	• Komplette Überarbeitung • Integration der BASIS-Prozesse • Beschreibung zum Planungsprozess

Ver- sion	Datum	Autor	Grund der Änderung
			• Überarbeitung der (Leistungs-) Kennzahlen • Überarbeitung der sonstigen Prozesse • Wegfall der GWG-Regelung ab 01.01.2015 • Neufestlegung der Standardinnenaufträge
4.0	31.05.2021	Friederieke Breuer, Carsten Wessels, Thomas Günther, Carola Arndt	• Land-Stadt-Trennung mit neuen Buchungskreisen • Neue Prozesse durch E-Rechnung, u. a. • Kontierungshinweise • Ziele und Kennzahlen • Neuregelung der Reisekosten ab 2022 • Neue Wertgrenzen zur Anlagenbuchhaltung ab 01.01.2018
4.1	18.04.2023	Friederieke Breuer, Carsten Wessels, Thomas Günther, Carola Arndt	• Redaktionelle Änderungen • Aktualisierte Screenshots • Überarbeitung Tabelle Dienststellenummern (Anlage 1) • Aufnahme Anlage 3 zum Abteilungs- Controlling in Abteilung 4 SF
4.2	07.06.2024	Friederieke Breuer Carola Arndt	• Redaktionelle Änderungen • Aktualisierte Screenshots • Überarbeitung Tabelle Dienststellenummern (Anlage 1)

INHALTSVERZEICHNIS

1	Abbildung der (Finanz-) Steuerung im SAP	6
2	Stammdaten	7
	Innenauftrag	7
	Ziffer 1 des Innenauftrags: Identifikation	7
	Ziffer 2-4 des Innenauftrags: Organisationseinheit	7
	Ziffer 5-8 des Innenauftrags: Intervallstruktur zur Konkretisierung des Auftrag- Inhalts	7
	Ziffer 9 des Innenauftrags: Konkretisierung des Anteils der Stadtgemeinde bei bisher gemeinsam geführten Aufträgen	8
	Grundsätze bei der Einrichtung von Innenaufträgen	8
	Innenauftragsgruppe	11
	Kostenstellen	14
	Kosten- und Erlösarten	14
	Kostenartengruppen.....	17
	Anlagenstammsatz.....	18
	Kennzahlen	21
	Kennzahlengruppen.....	23
	Clientbetrieb BASIS.bremen	23
3	Prozesse	24
	Stammdatenpflege	24
	Planung 26	
	Planungsversionen	26
	Planen auf Innenaufträgen	27
	Kennzahlen erfassen und pflegen	28
	Bewirtschaften der Finanzmittel	28
	Rechnungskontierung	28
	Mittelbindung bzw. Obligo.....	29
	IT-Ausgaben für die dezentralen IT-Querschnittsaufgaben, den allgemeinen IT-Fachbedarf und Fachverfahren	30
	Dezentrale Bewirtschaftung der Mittel des IT-Querschnitts (IT-Querschnittspauschale).....	30
	Kleinstbedarf	32
	Buchen von IT-Reisekosten durch Performa Nord	32
	Investive Buchungen und Auswirkungen auf das IT-Controlling	32
	Inventarisierung	33

4	Berichtswesen	33
	Anlage 1: Liste der Auftragsarten (2. bis 4. Stelle entsprechen der Dienststellennummern) Stand 28.03.2023	35
	Anlage 2: Standardprozess bei investiver Beschaffung von IT-Querschnitt, eines <i>Fachverfahrens</i> bzw. von <i>IT-Fachbedarf</i>	40
	Anlage 3: Standardprozess Abteilungs-CO (unterjähriges IT-Controlling Abteilung 4)	43

1 Abbildung der (Finanz-) Steuerung im SAP

Die IT- (Finanz-) Steuerung der Freien Hansestadt Bremen (FHB) erfolgt grundsätzlich im Produktplan 96 „IT-Budget der FHB“. Neben der kameralen Planung, dem Haushaltsvollzug und dem kameralen Produktplancontrolling, die vom Landesgesetzgeber vorgeschrieben sind, wird zur betriebswirtschaftlichen Steuerung das CO-Modul von SAP eingesetzt. Die Steuerung erfolgt hier nach Innenaufträgen für den BASIS¹-Betrieb, die Fachverfahren, die Netzinfrastruktur, den Telekommunikationsbereich, Videokonferenzen, die Online-Service-Infrastruktur (OSI), die Online-Dienste (OD) sowie die Projektsteuerung von IT- und TK-Projekten für die Dienststellen der FHB. Nicht enthalten sind derzeit die Bereiche Bremische Bürgerschaft, Schulen, Eigenbetriebe und –gesellschaften, Anstalten des öffentlichen Rechts sowie Stiftungen und Sonderhaushalte (Ausnahme: Landesuntersuchungsamt). Für die Dienststellen sind Finanzpositionen in den Kapiteln 0950 (Land) und 3950 (Stadtgemeinde) eingerichtet worden. Darin sind sowohl Ausgaben für IT-Querschnitt als auch für IT-Fachbedarf und IT-Fachverfahren enthalten. Je nach Art des Ressourcenverbrauches enthalten die Kapitel zentral und dezentral zu bewirtschaftende Finanzpositionen. Jeder dezentral zu bewirtschaftenden Finanzposition ist im SAP eine Fremdbewirtschaftungsziffer zugeordnet worden. Dies gewährleistet, dass diese Finanzpositionen weiterhin von den Dienststellen eigenständig verwaltet werden können.

Eine detaillierte Darstellung der IT-Finanzmittel wäre auf Ebene der Finanzpositionen möglich. Dies ist allerdings aufgrund des Haushaltsrechts mit Restriktionen belegt und wenig flexibel, so dass dieser Ansatz nicht sinnvoll ist.

Eine (dezentrale) Detailplanung und -bewirtschaftung der IT-Finanzmittel wird mit dem Controllingmodul der Software SAP realisiert. Mit den Funktionen des Controllingmoduls im SAP-System ist eine differenzierte Kostenplanung und Bewirtschaftung der einzelnen Fachverfahren, IT-Projekte, IT-Infrastrukturen und sonstigen IT-Maßnahmen möglich.

In den folgenden Kapiteln ist beschrieben, wie das IT-Controlling mithilfe der Funktionen des Controllingmoduls im SAP-System umgesetzt wird.

¹ BASIS steht für **B**üro **A**rbeitsplatz **S**tandard **I**nfrastruktur **S**ervice

2 Stammdaten

Damit die IT-Bedarfe der einzelnen Dienststellen im IT-Controlling berücksichtigt werden können, müssen diese einheitlich beschrieben und geplant werden. Daher ist ein Standard für die Planung und spätere Bewirtschaftung der IT-Mittel erforderlich. Das zentrale Controllingobjekt in SAP ist hierfür der Innenauftrag.

Mit dem Stammdatums Innenauftrag im Controllingmodul des SAP-Systems werden die IT-Strukturen abgebildet und die Kosten nachgewiesen. Der Innenauftrag bildet die Basis für die transparente Planung und Bewirtschaftung der Finanzmittel je IT-Objekt (beispielsweise ein Fachverfahren, eine Basis-komponente, ein Projekt zur Einführung oder Weiterentwicklung eines Fachverfahrens, die IT-Infrastruktur, OSI, OD, u. a.).

Die Stammdaten werden ab 2021 im Kostenrechnungskreis 1200 (Land) und 1300 (Stadtgemeinde) gepflegt.

Innenauftrag

Mit dem Stammdatums Innenauftrag werden die Fachverfahren und weitere separat darzustellende IT-Positionen im SAP-System dokumentiert. Daher muss bei anfallenden Kosten immer ein Innenauftrag mitgebucht werden. Die Nummer des Innenauftrags besteht grundsätzlich aus einem acht Zeichen langen alphanumerischen Code. Für bis zum 31.12.2020 gemeinsam aus dem Land- und Stadtgemeinde-Budget geführte Innenaufträge wird die Syntax um ein neuntes Zeichen „S“ für den Innenauftrag im Buchungskreis 1300 (Stadt) erweitert und ansonsten jeweils im Buchungskreis 1200 als Landesinnenauftrag und im Buchungskreis 1300 als kommunaler Innenauftrag angelegt.

Ziffer 1 des Innenauftrags: Identifikation

Das Nummernintervall für das IT-Controlling beginnt mit „I“. Das „I“ steht für Informations- und Kommunikationstechnologie.

Ziffer 2-4 des Innenauftrags: Organisationseinheit

Die drei folgenden Ziffern leiten sich aus den in den Rahmenvorgaben zur KLR vergebenen Dienststellennummern² ab. Die KLR-Dienststellennummer identifiziert die Dienststellen eindeutig. In der Anlage 1 sind alle Dienststellennummern der FHB dokumentiert.

Ziffer 5-8 des Innenauftrags: Intervallstruktur zur Konkretisierung des Auftrag- Inhalts

Für die letzten vier Innenauftragsnummern sind Intervalle zur Konkretisierung des Innenauftrag-Inhalts festgelegt.

² Eine neue Auftragsart, die eine neue Dienststellennummer beinhaltet, ist beim Referat 43/24 SF schriftlich zu beantragen.

Die folgende Grafik zeigt die Struktur des Innenauftrags sowie die zu verwendenden Intervalle:

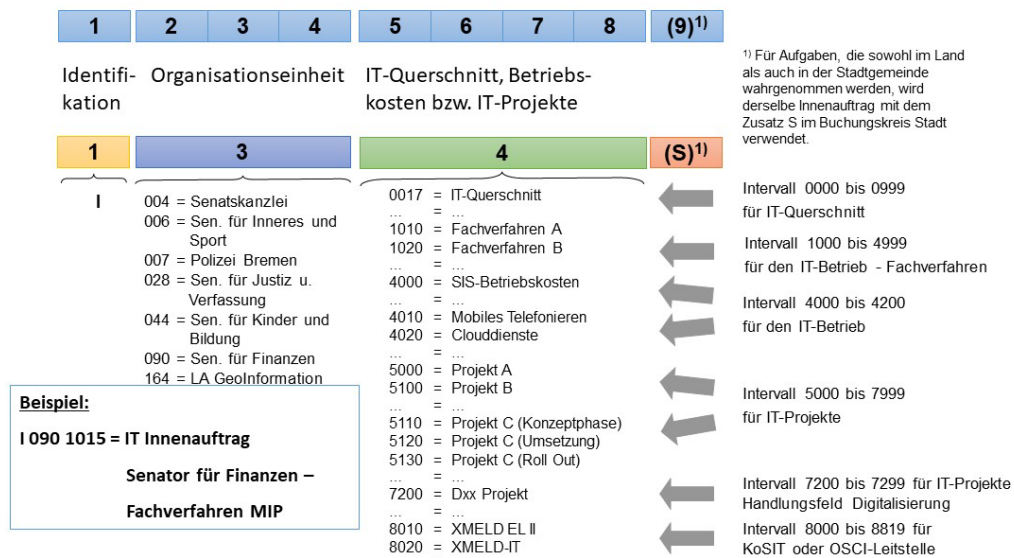


ABBILDUNG 1: AUSZUG DER STRUKTUR FÜR DIE INNENAUFTRÄGE, UM DIE IT-OBJEKTE ABZUBILDEN

Das Intervall 8000 bis 8819 wird von der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) genutzt, Intervall 8820 bis 8999 für die EFA-Dienste des Senators für Finanzen. Das Intervall **9000 bis 9999** bleibt vorerst frei.

Bei Bedarf können Anforderungen der Dienststellen auf den letzten drei Stellen (6 bis 8) berücksichtigt werden. Ist ein solches System nicht erforderlich, sind die Innenaufträge fortlaufend zu nummerieren.

Ziffer 9 des Innenauftrags: Konkretisierung des Anteils der Stadtgemeinde bei bisher gemeinsam geführten Aufträgen

Aufgrund der Land-Stadt-Trennung darf es seit dem 01.01.2021 keine gemeinsam geführten Innenaufträge mehr geben. Für bisher gemeinsam geführte Innenaufträge behält der Anteil, welcher zulasten des Budgets des Landes geht, die bisherige Auftragsnummer. Für den Anteil der Stadtgemeinde wird ein weiterer Innenauftrag mit derselben Innenauftragsnummer und dem Syntax „S“ in Ziffer 9 angelegt.

Grundsätze bei der Einrichtung von Innenaufträgen

Der Innenauftrag wird im Gegensatz zum statistischen Auftrag als „echter“ Innenauftrag angelegt. Bei Angabe des Innenauftrags werden die Kosten echt auf dem Innenauftrag gebucht. Werden weitere Kontierungselemente mitgegeben, werden auf diesen die Kosten nur statistisch ausgewiesen. Weitere Kontierungselemente im SAP-System sind beispielsweise die Kostenstelle oder das PSP-Element.

Beim Einrichten der Innenaufträge sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Neben einer internen Steuerung der IT-Mittel ist es das Ziel, die IT-Ausgaben gemäß ihrer fachlichen Verwendung Dritten zu präsentieren, ohne zu sehr ins Detail zu gehen. Dritte sind beispielsweise das Parlament, andere Landes- und Kommunalregierungen oder die interessierte Öffentlichkeit. Wichtig ist, dass bei den Innenaufträgen zwischen Ausgaben des laufenden Betriebs und Projekten unterschieden wird. Ausgaben des laufenden Betriebs sind typischerweise regelmäßige, wiederkehrende Ausgaben. Bei Projekten fallen die Ausgaben nur einmal oder nur für einen bestimmten Zeitraum an.
2. Seit dem 01.01.2021 sind Innenaufträge des Landes im Kostenrechnungskreis 1200 und Innenaufträge der Stadtgemeinde im Kostenrechnungskreis 1300 anzulegen. Für gemeinsam geführte Aufträge werden zwei Innenaufträge eingerichtet, wobei die ersten acht Ziffern identisch einzurichten sind. Beim Innenauftrag der Stadtgemeinde erhält die neunte Ziffer den Suffix „S“.
3. Grundsätzlich soll jedes Fachverfahren durch genau einen Innenauftrag im SAP je Dienststelle abgebildet werden (Beispiele: Meso, Inpol, SOPART, VisKompakt SF).
4. Grundsätzlich sollte jedes Projekt genau einem Innenauftrag je Dienststelle zugeordnet sein (Beispiele: e-justice, Neues Jugendhilfverfahren nach SGB VIII).
5. Je Dienststelle ist ein Innenauftrag „**lxxx1001**“ mit dem Titel „Allgemeiner Fachbedarf IT“ eingerichtet worden (xxx steht für die KLR-Dienststellenummer). Hier sind alle sonst nicht zuzuordnenden Ausgaben zu berücksichtigen. Dies sind u. a. besondere IT-Ausstattungen (beispielsweise Tablet-PCs, Beamer) sowie kleinere Wartungs- und Serviceaufträge.
6. Für BASIS.bremen Dienststellen sind die Kundenwarenkörbe (KWK) mit dem Standard-Innenauftrag **l####1005** und der Kostenart 68400000 IT-Dienstleistungen zu kontieren und als dezentraler Fachbedarf aus konsumtivem Fachmitteln (IT-Fachaufgaben 0950/539 xx-x oder 3950/539 xx-x) zu finanzieren.
7. Abkürzungen zu Verfahren etc. sind auszuschreiben bzw. deren Einsatzgebiet kurz zu erläutern. Dieses trägt zum besseren Verständnis bei. Gleichzeitig können Synergieeffekte in der Freien Hansestadt Bremen besser erkannt werden.
8. Für Innenaufträge aus dem Bereich IT-Querschnitt sind folgende Innenaufträge definiert:
 - lxxx0017 Client-Betrieb BASIS (Nicht-BASIS-Dienststellen „IT-Support“)
9. Seit 2020 sind planerisch der SIS-Betrieb und der Netz- und TK-Betrieb für SIS-Kunden bei den IT-Fachaufgaben konsumtiv zu planen. Gleichzeitig werden für BASIS- /SIS-Kunden neue Stan-

dardinnenaufträge für Mobiles Telefonieren, Clouddienste, Betrieb WLAN, Multifunktionsgeräte und Videokonferenzsystem sowie Datenschutzkonzepte für Dienststellen vorgegeben, die ebenfalls mit konsumtiven Mitteln zu planen sind:

Für SIS-Kunden

- Ixxx4000 SIS-Betriebskosten und der Netz- und TK-Betrieb für SIS-Kunden
- Ixxx4005 IT-Support von Nicht-BASIS-Dienststellen
- Ixxx4006 E-Mail AD von Nicht-BASIS-Dienststellen
- Ixxx4008 Hard- und Software (einschließlich EAs) für Nicht-BASIS-Dienststellen

Für BASIS- und SIS-Kunden

- Ixxx4010 Mobiles Telefonieren (dSmartDesk inklusive Gebühren, Mobiltelefone, u. a.)
- Ixxx4020 Clouddienste
- Ixxx4030 Betrieb WLAN
- Ixxx4040 Betrieb Multifunktionsgeräte
- Ixxx4050 Videokonferenzsystem
- Ixxx4060 Datenschutzkonzepte für Dienststelle
- Ixxx4070 Sonstige TK-Kosten (z. B. Standleitungen Bremerhaven)
- Ixxx4080 Informationssicherheitsmanagement - ISM

Auftrag	Kurztext	Dienststelle
I0071001	Allgemeiner Fachbedarf IT Polizei	Polizei
I0211001	Allgemeiner Fachbedarf IT StaLa	StaLa
I0211030	ZPD Angebot	StaLa
I0280017	Client Betrieb BASIS (SJV)	SJV
I0281022	JUMIS	SJV
I0281096	Notruf und Rundrufsystem	SJV
I0284030	Betrieb W-LAN	SJV
I0900035	Standartersatzbedarf SEB (Land)	SF
I090035S	Standartersatzbedarf SEB (Stadt)	SF
I1631190	NIS Modernisierung Dataportmigration (L)	SBMS
I1631190S	NIS Modernisierung Dataportmigration (S)	SBMS

ABBILDUNG 2: BEISPIELE FÜR INNENAUFTRÄGE IM SAP (NICHT VOLLSTÄNDIG!)

Innenauftragsgruppe

Die Innenaufträge stehen zunächst unstrukturiert im SAP-System und können hierarchisch in Gruppen sowie Untergruppen zusammengefasst und gegliedert werden (SAP: Sammelanzeige Innenaufträge (Transaktion KOK3); Innenauftragsgruppe anzeigen (Transaktion KOH3); sofern SAP Berechtigungen vorhanden sind). Die Innenauftragsgruppen sind Grundlage für das Berichtswesen. Durch diese ist eine individuelle bedarfsorientierte Auswertung möglich. Es können unterschiedliche alternative Gruppen gebildet werden, um verschiedene Auswertungen durchzuführen (nach Organisationseinheiten, nach Soft- und Hardware, Eigenprogrammierungen etc.). Gruppen und Untergruppen können in unbegrenzter Zahl im System erzeugt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Strukturen übersichtlich bleiben.

Für das IT-Controlling sind zwei Top-Auftragsgruppen angelegt worden, die alle Innenaufträge des IT-Controllings strukturiert darstellen und auf Dienststellen-, Ressort- und Gesamtsicht nach Kostenblöcken (IT-Querschnitt; IT-Betrieb und IT-Projekten) verdichten:

- IT-AUSG** (IT-Ausgaben der FHB nach Dienststellen strukturiert)
- IT-AUSG_2** (IT-Ausgaben der FHB nach Kostenblöcken strukturiert)

Auftrag: Ist/Plan/Abweichung: Selektieren

Variation 100 Ausgabeparameter... Datenquelle... Extraktparameter...

Auswahl Werte

Kostenrechnungskreis	KKrs	Bezeichnung	Währg	KtPl	GV	StdHier
Von Periode	1100	Land und Stadt Bremen	EUR	BKR	K4	FHB-TOP
Bis Periode	1200	Freie Hansestadt Bremen	EUR	BKR	K4	FHB-1200
Planversion	1300	Stadtgemeinde Bremen	EUR	BKR	K4	FHB-1300

Buchungskreise für Land und Stadt ab 2021

Auswahl Gruppen

Auftragsgruppe **IT-Ausg_2**

oder Wert(e) bis

Kostenartengruppe

oder Wert(e) bis

ABBILDUNG 3: AUFTRAGSGRUPPE IM SAP-BERICHTSWESSEN EINGEBEN, UM DANACH AUSZUWERTEN

Unter diesen Top-Auftragsgruppen sind weitere Auftragsgruppen zugeordnet.

Für die Top-Auftragsgruppe **IT-AUSG** wurden die einzelnen Dienststellen auf Ressortebene zusammengefasst. Es ist für jedes Ressort hierzu eine Auftragsgruppe angelegt.

Beispiel (SAP-Kürzel der Hierarchie-Knoten sind nicht zwingend identisch mit den aktuellen Ressort-kürzeln):

I-SIS	(Senator für Inneres und Sport)
I-SJV	(Senatorin für Justiz und Verfassung)
I-SF	(Senator für Finanzen)

Für den Ressortzuschnitt der vorangegangenen Legislaturperiode, der bis Ende 2023 Gültigkeit hatte, wurde die Auftragsgruppe IT-AUSG um den Suffix .2023 ergänzt (IT-AUSG.2023). Auf diese Weise können die alten Ressortzuschnitte mit den zugeordneten Dienststellen als Abfrage archiviert werden.

Die Dienststellen sind in einer eigenen Auftragsgruppe den Ressorts untergeordnet. Die Auftragsgruppen der Dienststellen beinhalten alle Innenaufträge der Dienststelle. Die Auftragsgruppe der Dienststellen ist vierstellig. Sie beginnt mit I für Informationstechnologie. Bei den letzten drei Stellen handelt es sich um die bekannte KLR-Dienststellennummer.

Beispiel:

I006	(Senator für Inneres und Sport)
I007	(Polizei)
I021	(Statistisches Landesamt)

Innerhalb der Dienststellen besteht eine weitere Untergliederung. Es ist für den IT-Querschnitt, den IT-Betrieb und für IT-Projekte je Dienststelle eine weitere Auftragsgruppe eingerichtet. Dieses dient dazu, die verschiedenen Innenaufträge besser voneinander abzugrenzen. Diese weitere Untergliederung soll am Beispiel der Polizei aufgezeigt werden.

I007_QUERS	(IT-Querschnitt der Polizei)
I007_BETR	(IT-Betrieb der Polizei)
I007_PROJ	(IT-Projekte der Polizei)

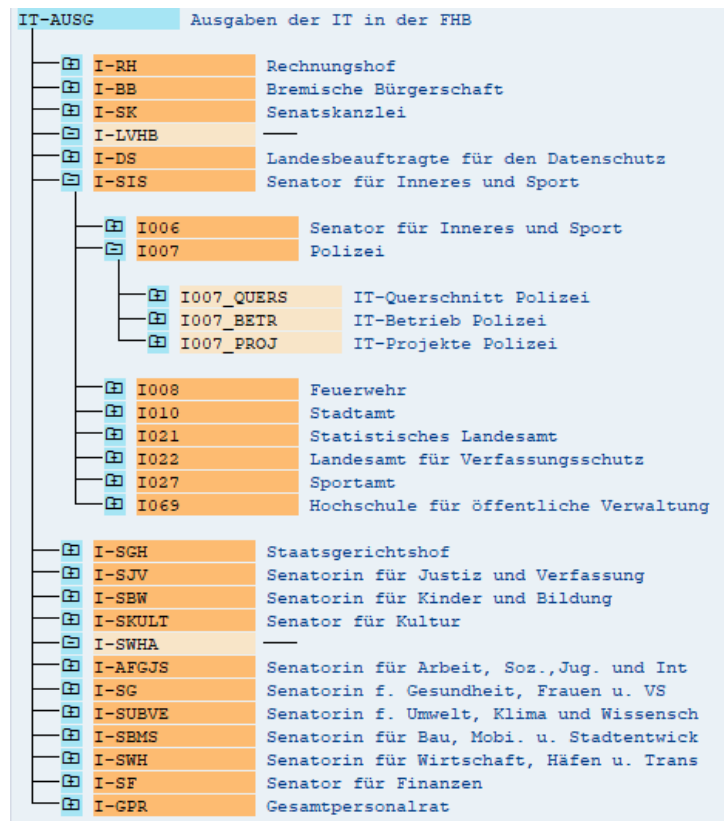


ABBILDUNG 4: INNENAUFTRAGSGRUPPEN AM BEISPIEL DES SENATORS FÜR INNERES

Für die Top-Auftragsgruppe **IT-AUSG_2** wurden die Dienststellen-Auftragsgruppen in den einzelnen Kostenblöcken zusammengefasst.

- IT-QUERS** (Innenaufträge des IT-Querschnitts differenziert nach Dienststellen)
- IT-BETR** (Innenaufträge des IT-Betriebs differenziert nach Dienststellen)
- IT-PROJ** (Innenaufträge für IT-Projekte differenziert nach Dienststellen)



ABBILDUNG 5: AUSZUG DER STRUKTUR ZUR TOP-AUFTRAGSGRUPPE IT-AUSG_2

Jede vorhandene Auftragsgruppe kann einzeln im Berichtswesen ausgewertet werden.³

I049_QUERS IT-Querschnitt Versorgungsamt	
I0490000	I0490999
I0490010	Hard- und Software Standard-PC
I0490016	Client Betrieb Basis AVIB
I0490017	Client Betrieb Basis Versorgungsamt
I0490018	LAN-Pauschale Versorgungsamt
I0490020	Managed Port AVIB
I0490030	E-Mail / Active Directory Versorgungsamt
I0490040	VISkompakt Versorgungsamt Bremen
I049_BETR IT-Betrieb Versorgungsamt	
I0491000	I0494999
I0491001	Allgemeiner Fachbedarf IT Versorgungsamt
I0491005	Kundenwarenkorb AVIB Versorgungsamt
I0491010	Fachverfahren Schweb.Net (alt:ArcusGraf)
I0491015	Fachverfahren OASIS
I0491020	Fachverfahren Anlei
I0491025	Fachverfahren RAV
I0491030	Fachverfahren KOV
I0491040	Projekt Schwerbehindertenrecht
I049_PROJ IT-Projekte Versorgungsamt	
I0495000	I0497999
I0495080	Migration BASIS.bremen 049 Versorgungsamt

ABBILDUNG 6: BEISPIEL VON AUFTRAGSGRUPPEN MIT ZUGEORDNETEN INNENAUFTRÄGEN

Kostenstellen

Die Kostenstelle ist neben dem Innenauftrag ein weiteres Kontierungsobjekt im Controlling. Im PPL96 werden Kosten und Erlöse auf einer Kostenstelle gebucht. Da die IT-Innenaufträge als Abrechnungsobjekt gebucht werden, wird die Kostenstelle im Zusammenhang mit dem IT-Controlling immer statistisch gebucht. Statistisch bedeutet, dass der Betrag in bestimmten Berichten lediglich nachrichtlich auf der Kostenstelle ausgewiesen wird. Er kann aber nicht weiter verrechnet werden oder belastet nicht den eventuell vorhandenen Planwert auf der Kostenstelle.

Kosten- und Erlösarten

Im PPL 96 werden ab 01.01.2021 auf Innenaufträgen keine Einnahmen auf Erlösarten abgebildet. Das Einnahme-Controlling findet im Rahmen des Produktplancontrollings statt (Ausnahme: I090 0130 VIR Nordwest ab 01.01.2022).

³ Wenn die Hierarchie IT-AUSG für individuelle Auswertungsmöglichkeiten je Ressort nicht ausreicht, kann die Innenauftrags-Hierarchie IT-FHB genutzt werden. Bitte nehmen Sie für Individuallösungen mit Referat 43 Kontakt auf.

Die Kostenarten beantworten die Frage „Welche Kosten fallen an?“ (beispielsweise Hardware, Software, Lizenzen, Wartung). Die Kostenarten differenzieren die einzelnen Kosten eines Fachverfahrens oder eines anderen IT-Objekts auf dem Innenauftrag. Dadurch werden die Kosten je Fachverfahren bzw. IT-Objekt transparenter.

Kostenarten	Ist	Plan
66400000 Aufw.Fort/Weiterbild		
67090000 Mieten f. Hardware		
67125000 Hardware Pflege und Wartung	1.117.177,76	1.073.233,00
67340000 Leasing IT-Geräte		
68300000 Entgelte Telekommunikation	140.857,72	150.000,00
68400000 IT Dienstleistungen	20.040.802,60	21.974.316,00
68405000 IT Beratungsleistungen	210.435,06	1.148.665,00
68410000 Aufwand Software	214.122,33	260.263,00
68450000 Aufwand Hardware	865.932,11	1.200.000,00
68414000 Pflege und Wartung Software	958.934,60	991.121,00
68440000 IT-Kleinmat.u-geräte		810,00
81000000 Hardware	21.629,93-	11.958.322,21
25000000 EDV - Software	1.120.623,01-	
82000000 übrige BGA		
* Kosten	22.406.009,24	38.756.730,21
** Saldo	22.406.009,24	38.756.730,21

ABBILDUNG 7: BERICHTSBEISPIEL ZUR PLANUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG DER INNENAUFTRÄGE MIT HILFE VON KOSTENARTEN

Für das IT-Controlling sind Kostenarten festgelegt worden. Dabei wird sich zunächst auf die wesentlichen Kostenarten konzentriert. Dies soll dazu beitragen, das System steuerbar zu halten und nicht durch zu viele Informationen unübersichtlich zu machen.

Die Kostenarten sind mit den Sachkonten in der Finanzbuchhaltung identisch. Die Sachkonten werden wiederum in Erfolgs- und Bestandskonten unterteilt. Ein zu aktivierendes Wirtschaftsgut wird beispielsweise auf ein Bestandskonto gebucht. Ein Wirtschaftsgut kann auch die Dienstleistung sein, um einen Gegenstand zu erstellen, wie die Programmierung einer Software. Ein zu aktivierendes Wirtschaftsgut hat einen Anschaffungswert von über 800 € netto und ist für sich einzeln nutzbar. Dieses Wirtschaftsgut ist in der Anlagenbuchhaltung im SAP-System zu berücksichtigen (Näheres hierzu unter Abschnitt 2.6 Anlagenstammsatz). Weitere Informationen zu aktivierungsfähigen Wirtschaftsgütern und der Anlagenbuchhaltung im SAP sind dem MIP zu entnehmen⁴.

Seit 2015 erfolgt kein gesonderter Ausweis der sogenannten geringwertigen Wirtschaftsgüter mehr.

Abnutzbare bewegliche, einer selbständigen Nutzung fähige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800 Euro netto betragen, werden im Haushaltsjahr des Zugangs

⁴ (siehe unter: [Dokumente zur Anlagenbuchhaltung im MIP](#))

sachgerecht auf einem entsprechenden Konto als betrieblicher Aufwand gebucht (konsumtiv Hauptgruppe 5). Das bedeutet, dass für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800 Euro netto liegen, keine Bestandsverzeichnisse bzw. Inventurlisten mehr geführt werden müssen.

Für IT-Beschaffungen aus dem PPL 96 sind zwei Sachkonten vorgesehen, die beim Kontieren konsumtiver Finanzpositionen unter 800 Euro netto mit zu kontieren sind:

68410000 Aufwand Software

68450000 Aufwand Hardware

Die Kosten für Hard- und Software⁵ für Nicht-BASIS-Dienststellen wie z.B. Polizei und Feuerwehr sowie für den Bereich Steuern beim Senator für Finanzen sind dezentral zu begleichen.

Zu buchen sind diese Anschaffungen über 800 Euro netto mit der Innenauftragsnummer: I xxx 4000 aus der investiven Haushaltsstelle 0950/812 xx-x IT-Fachaufgaben (Nicht-BASIS-Dienststellen Land) bzw. 3950/812 xx-x (Nicht-BASIS-Dienststellen Stadt), soweit diese nicht einzelnen Fachverfahren zuzurechnen sind.

Im laufenden Betrieb BASIS.bremen erfolgt die Hardwareersatzbeschaffung über das Service Level Agreement (BASIS.bremen SLA-Dokumente) zum Standardersatzbedarf (SEB) aus zentralen konsumtiven Mitteln.

Die BASIS.bremen-Dienststellen erhalten monatliche Übersichten über Kundenaufträge (StandardServiceRequest/ ServiceRequest), SEB-Maßnahmen sowie Incidents mit Austausch der Hardware (Dienstleisterleistungsberichte), die von den Dienststellen und von Dataport auf sachliche Richtigkeit zu prüfen sind. Die korrekten bzw. korrigierten Leistungsberichte werden in die Dataport-SEB-Berichtsdatenbank importiert.

Der Senator für Finanzen, Zentrales IT-Management, erhält monatlich aggregierte Reports, die Informationen über Kundenaufträge (SSR/SR), SEB-Maßnahmen sowie Incidents mit Austausch der Hardware nach Ressorts und für die FHB insgesamt enthalten. Hardware-Incidents werden unterschieden nach Neubeschaffungen und Entnahmen aus dem Incident-Pool (z.B. Garantiefälle, u. a.). Die Kennzahl „Anteil der Poolrechner an den Hardware-Incidents (in % - zur Verfügung gestellt als „Poolbericht“)“ gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Gebrauchtgeräte im Vergleich zur Neubeschaffung insgesamt ist. Die Prüfung dieser Kennzahl wird vom zentralen IT-Management des Senators für

⁵ Bei BASIS.bremen Dienststellen sind Lizenzen Beistellungsleistung, Auswahl von Produkten aus dem SWK/o = Nicht KWK

Finanzen als zentraler Auftraggeber für BASIS.bremen vorgenommen und bei größeren Abweichungen mit dem Dienstleister kommuniziert, um ggf. gegenzusteuern.

Des Weiteren ist die Kostenart 68440000 IT-Kleinmaterial und –geräte eingerichtet worden. Anschaffungen dieser Art sind daher zu Lasten dieser Kostenart zu buchen.

Alle anderen Kosten, bei denen es sich nicht um zu aktivierende Wirtschaftsgüter handelt, sind auf Erfolgs-, genauer auf Aufwandskonten zu buchen. Die entsprechenden Kostenarten für das IT-Controlling sind in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Zulässige Sachkonten/Kostenarten im Produktplan 96 (Kapitel 0950/3950)

Aufwandskonto	Beschreibung	
66400000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	
67090000	Mieten für Hardware	
67125000	Hardware - Pflege und Wartung	
67340000	Leasing IT-Geräte	
68300000	Entgelte Telekommunikation	
68400000	IT-Dienstleistungen (Betrieb, Support, u.a.)	
68405000	IT-Beratungsleistungen	
68410000	Aufwand Software	
68450000	Aufwand Hardware	
68414000	Software - Pflege und Wartung	
68440000	IT-Kleinmaterial und -geräte	

Bestandskonto	Anlagenklasse	Beschreibung
08100000	320009	Hardware
02500000	020009	Software
08200000	360009	Übrige BGA

ABBILDUNG 8: ZU VERWENDEnde SACHKONTEN/KOSTENARTEN FÜR DAS IT-CONTROLLING

Kostenartengruppen

Wie bei den Innenaufträgen können auch Kostenarten zu Kostenartengruppen zusammengefasst werden. Diese strukturieren im Berichtswesen die Kostenarten nach bestimmten Systematiken. Folgende Kostenartengruppen, die eine verdichtete Sicht auf konsumtive und investive Kosten zulassen, stehen im IT-Controlling zur Verfügung:

Kostenartengruppen im Produktplan 96 (Kapitel 0950/3950)

Kostenartengruppe	Beschreibung
IT-GES	IT-Ausgaben FHB nach Dienststellen
IT-KONSUM	Konsumtive IT-Ausgaben
IT-INVEST	Investive IT-Ausgaben
IT-GES_2	IT-Ausgaben FHB nach Kostenblöcken
IT-HW	Hardware
IT-SW	Software
IT-BGA	Übrige BGA
IT-HWPW	Hardware - Pflege und Wartung
IT-SWPW	Software - Pflege und Wartung
IT-ITDL	IT-Dienstleistungen
IT-AFW	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung
IT-TK	Entgelte Telekommunikation
IT-BL	IT-Beratungsleistungen
IT-KMG	IT-Kleinmaterial und -geräte
IT-RK	IT-Reisekosten
IT-SBK	Sonstige betriebliche Kosten
IT-PROJ	IT-Projekte als Anlagen im Bau
PK-KOSIT	Personalkosten KOSIT
IT-SBE	Sonstige betriebliche Erlöse

ABBILDUNG 9: EINGERICHTETE KOSTENARTENGRUPPEN FÜR DAS IT-CONTROLLING

Alle für das IT-Controlling relevanten Kostenarten sind in den Kostenartengruppen IT-GES und IT-GES_2 strukturiert. Wird die Kostenartengruppe IT-GES verwendet, werden alle zu buchenden Kostenarten strukturiert nach konsumtiv und investiv in den Berichten angezeigt.

Anlagenstammsatz

Investive Ausgaben erhöhen grundsätzlich das Anlagenvermögen der Freien Hansestadt Bremen. Beispiele für investive Ausgaben sind der Kauf eines Servers oder eines Beamers. Aus kaufmännischer Sicht sind diese beschafften Güter als zu aktivierende Wirtschaftsgüter in der Anlagenbuchhaltung zu berücksichtigen. Dieses gilt sowohl für materielle wie auch für immaterielle Güter. In der Anlagenbuchhaltung im SAP-System erfolgt die mengen- und wertmäßige Abbildung des bremischen Anlagenvermögens. Es ist daher für jeden Vermögensgegenstand genau ein Anlagenstammsatz in der Anlagenbuchhaltung anzulegen.

Bei mehreren gleichartigen Anlagen (z. B. Kauf von 3 Beamern) unterstützt SAP dabei, die Anlagenstammsätze anzulegen. Durch das Feld „Anzahl gleichartiger Anlagen“ in der Einstiegsmaske kann die Zahl der gesamten gleichartig anzulegenden Anlagen vorgegeben werden.

Um die Anlagengüter der Freien Hansestadt Bremen transparent darzustellen und vollständig auswerten zu können, ist darauf zu achten, gleiche Anlagenstammsätze auch gleich zu bezeichnen. Damit ist

gemeint, dass beispielsweise ein Notebook immer als Notebook erfasst wird und nicht alternative Bezeichnungen verwendet werden, wie Laptop, transportabler PC etc.

Im Stammsatz der Anlage sind Kontierungsobjekte zu hinterlegen. Bei Anlagenstammsätzen des IT-Controllings sind sowohl die Kostenstelle als auch der Innenauftrag zu pflegen. Auf der Kostenstelle werden monatlich die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen der Anlage für den Abschreibungszeitraum gebucht. Auf dem Innenauftrag wird die Investitionssumme im Jahr der Beschaffung ausgewiesen und dem Planwert gegenübergestellt. Der Innenauftrag besitzt im Stammsatz der Anlage die Bezeichnung „Investitionsauftrag“ und muss im Stammsatz der Anlage gepflegt werden, da ansonsten die Anschaffungskosten für die Anlage nicht im IT-Controlling ausgewiesen werden. Die drei- und vierstelligen Anlagenklassen wurden abgelöst, es sind nur noch die fünf- und sechsstelligen Anlagenklassen zu verwenden.

The screenshot shows the SAP 'Anlage ändern: Stammdaten' screen. The 'Anlagenwerte' section is visible, showing fields for 'Anlage' (119046), 'Klasse' (20009), 'Software' (Adobe ColdFusion 10 Enterprise), and 'Buchungskreis' (1200). The 'Zeitabhängig' tab is selected, and the 'Intervall vom 01.01.1900 bis zum 31.12.9999' is displayed. The 'Geschäftsbereich' field is set to 'I', and the 'Land' field is set to 'EDV'. The 'Kostenstelle' field is highlighted with a red rectangle and contains the value '10900150'.

ABBILDUNG 10: PFLEGE DER KOSTENSTELLE IM ANLAGENSTAMMSATZ (REGISTERKARTE „ZEITABHÄNGIG“)

Anlage ändern: Stammdaten

Anlagenwerte

Anlage: 119046 0 Adobe ColdFusion 10 Enterprise
 Klasse: 20009 Software Buchungskreis: 1200

Allgemein Zeitabhängig Zuordnungen **Herkunft** Bewertung

Herkunft

Lieferant: 1010064 Herrlich & Ramuschkat GmbH
 Hersteller: Adobe

☒ Anlage neu gekauft
☐ Gebraucht gekauft

Herkunftsland:
 Typenbezeichnung:

Ursprüngliche Anlage: 174149 Zugang am:

Investitionskontierungen

Investitionsauftrag: I0900010 Hard- und Software Standard-PC

ABBILDUNG 11: PFLEGE DES INNENAUFTRAGS IM ANLAGENSTAMMSATZ (REGISTERKARTE „HERKUNFT“)

Die Dienststellen sind bereits heute gemäß § 73 Landeshaushaltsordnung (LHO) dazu verpflichtet, das vorhandene Vermögen nachzuweisen. Hierzu sind neben dem Zugang von Anlagen auch Anlagenabgänge zu berücksichtigen, um den aktuellen Stand der Mengen und vorhandenen Werte zu dokumentieren. Dieser Nachweis ist im SAP-System zu führen. Die Vorgaben zur Ausgestaltung des Rechnungswesens, die der Senator für Finanzen verantwortet, basieren auf den Standards staatlicher Doppik, die gem. § 49a Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) festgelegt werden. In den Standards staatlicher Doppik werden die Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) um die Besonderheiten des Rechnungswesens von Gebietskörperschaften ergänzt sowie Wahlrechte des HGB durch Festlegungen ersetzt (zu den Wertgrenzen s. a. Abschnitt 2.4 Kosten- und Erlösarten).

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 800 € netto übersteigen, werden einzeln in der Anlagenbuchhaltung (hier als Hardware oder Software) mit der Nutzungsdauer laut AfA-Tabelle ausgewiesen⁶.

⁶ Siehe auch „Anleitung zur Durchführung der Anlagenbuchhaltung“ im [MIP](#)

Werden einzelne Komponenten einer PC-Arbeitsplatzausstattung in einem zeitlich engen Rahmen (maximal einem Monat) vorgenommen, können diese als Sachgesamtheit aktiviert werden. Als Sachgesamtheit bezeichnet man mehrere bewegliche Sachen, die durch einen gemeinsamen Zweck dergestalt miteinander verbunden sind, dass sie wirtschaftlich eine Einheit bilden. Bei der Aktivierung der Sachgesamtheit sind die o. a. Wertgrenzen - in diesem Fall der Gesamtpreis für die komplette Arbeitsplatzausstattung - unbedingt zu beachten.

In der Anlagenbuchhaltung wird die Anlagenhauptnummer als Überschrift für die Sachgesamtheit angelegt. Die Zugänge für die einzelnen Komponenten sind auf der jeweiligen Anlagenunternummer zu erfassen.

Ersatzbeschaffungen von Einzelkomponenten führen nicht zu einer Nachaktivierung bei der betroffenen PC-Arbeitsplatzausstattung. Diese sind entweder als Zugang auf einem neu angelegten Anlagenstammsatz oder als Aufwand in der Anlagenbuchhaltung zu erfassen. Dabei sind die Wertgrenzen zu berücksichtigen.

Anlagenbestand

Anlagenbestand - 01 Handelsrecht

Berichtsdatum: 31.12.2021 - Erstellungsdatum: 17.06.2021

Buchungskreis	Klasse	Anlage	Anlagenbezeichnung	GsBe	AnschWert	kumul AFA	Buchwert	Aktivierung am	NutzDauer
1200	20009	126175	"SD.NET-Schnittstellen"	L	17.850,00	17.850,00-	0,00	16.09.2016	4
1200	20009	128406	"Vera-online"	L	22.276,80	18.331,95-	3.944,85	22.06.2015	8
1200	20009	125877	1 ADOBE Creative Cloud desktop apps AOB:65	L	1.641,49	1.641,49-	0,00	29.08.2016	4
1200	20009	125881	1 FORTINET FG-50E-BDL 8x5 FC+NGFW,AV,	L	923,58	923,58-	0,00	25.08.2016	4
1200	20009	124547	1 SixCMS_XQuery [six_1809]	L	1.428,00	1.428,00-	0,00	01.12.2014	4
1200	20009	125227	2015 Lizenzen	L	627,13	627,13-	0,00	09.12.2015	4
1200	20009	126536	2016 Software ViFlow 5 EPR	L	712,81	712,81-	0,00	16.11.2016	4
1200	20009	112893	250 x Software Mailstore 5 Server	L	3.802,05	3.802,05-	0,00	04.02.2011	4
1200	20009	129118	3 Jahres Lizenz inkl. Einrichtung	L	571,80	416,96-	154,84	29.03.2016	8
1200	20009	125215	30 MS Windows Server Standart 2012 Betriebs	L	6.825,48	6.825,48-	0,00	03.12.2015	4
1200	20009	108367	7 Mindjet MindManager 9.0 License u. Software	L	0,00	0,00	0,00	29.09.2010	4
1200	20009	111674	ABBYY Recognition Server 3.0	L	3.108,88	3.108,88-	0,00	16.05.2011	4
1200	20009	124216	Access 3010 Update Zutrittssystem	L	4.508,91	4.508,91-	0,00	12.06.2013	4
1200	20009	112306	Adobe	L	1.832,61	1.832,61-	0,00	08.11.2011	4
1200	20009	118655		L	1.718,24	1.718,24-	0,00	03.08.2012	4
1200	20009	119169		L	5.551,35	5.551,35-	0,00	12.10.2012	4
1200	20009	112720	Adobe Acrobat Professional 10 Windows	L	333,91	333,91-	0,00	07.12.2010	4
1200	20009	125570	ADOBE Acrobat Software-Lizenzen	L	14.706,47	14.706,47-	0,00	18.12.2015	4
1200	20009	119046	Adobe ColdFusion 10 Enterprise	L	3.290,35	3.290,35-	0,00	13.07.2012	4
1200	20009	103625	Adobe Creativ Suite 5.0	L	1.382,60	1.382,60-	0,00	01.06.2010	8
1200	20009	132804	ADOBE Creative Cloud Lizenz	L	6.203,01	5.556,86-	646,15	08.06.2018	4

ABBILDUNG 12: AUSZUG DER VORHANDENEN ANLAGENSTAMMSÄTZE IM SAP MIT IT-BEZUG

Im laufenden Betrieb BASIS.bremen erfolgt die Hardwareersatzbeschaffung über das Service Level Agreement (BASIS.bremen SLA-Dokumente) zum Standardersatzbedarf (SEB) aus zentralen konsumtiven Mitteln. Die Anlagenerfassung erfolgt hier beim IT-Dienstleister Dataport gemäß HGB und nicht bei der FHB.

Kennzahlen

Kennzahlen stellen Leistungen oder Kenngrößen dar, die einen Bezug zum Innenauftrag besitzen. Sie werden in Zeit- oder Mengeneinheiten gemessen.

Auf hoher Aggregationsebene werden Kennzahlen im Produktgruppenhaushalt geplant und in Verbindung mit der IT-Strategie und strategischen Zielen abgebildet. Ergänzend zur Darstellung der Kennzahlen und Ziele im PPL-Controlling werden operative Leistungskennzahlen im IT-CO als BASIS für ein periodisches Kennzahlen-Management-Summary in SAP erfasst.

Um den Finanzdaten der IT-Innenaufträge Mengen gegenüberzustellen, sind den Innenaufträgen Kennzahlen zugewiesen. Durch die Kennzahlen soll die Transparenz im IT-Controlling weiter verbessert werden.

Das Kennzahlenkonzept für das IT-Controlling wird sukzessive weiterentwickelt.

Beispiele von möglichen Kennzahlen im IT-Controlling:

- Zahl der BASIS-Arbeitsplätze je Dienststelle als Kennzahl zum Innenauftrag lxxx0017 Clientbetrieb DST
- Zahl der SAP-User und Zahl der SAP-Lizenzen zum Innenauftrag I0901010 SAP-Lizenzen
- Anzahl der IT-Beschäftigten für Fachverfahren (Umgerechnet Vollzeitbeschäftigte)
- Anzahl der Kundenkontakte (Bürger:innen, Mitarbeiter:innen der FHB) bei Fachverfahren
- Anzahl der Standorte einer Dienststelle
- Nutzerzahlen bei Onlinediensten

Statistische Kennzahlen im SAP sind in zwei Ausprägungen vorhanden:

- als Festwert

Die Mengen werden nicht addiert, sondern am Jahresanfang erfasst und für die folgenden Monate fortgeschrieben. Sie bleiben in den Folgemonaten unverändert, bis sie geändert werden. Die Werte werden bis zum Ende des Jahres fortgeschrieben und müssen für das neue Jahr übertragen oder neu erfasst werden. Die Summe des Jahres ist der Durchschnitt der einzelnen Monate.

(Beispiel Kennzahl „Lizenzen“: Im Januar werden 1.300 Lizenzen zum Innenauftrag I0901010 SAP-Lizenzen gebucht. Dieser Wert wird monatlich fortgeschrieben. Verringern sich die Lizenzen ab Juli auf 1.200, ist die neue Menge zu buchen. Die Menge von 1.200 Lizenzen wird dann ab Juli monatlich fortgeschrieben, bis diese wieder geändert wird.)

- als Summenwert

Die Mengen werden addiert und monatsgerecht ausgewiesen. Sie werden ausschließlich in den jeweiligen Monat gebucht, in dem sie entstanden sind. Die Summe des Jahres ist die Summe aller Monatswerte.

Im Rahmen des Controllings zum IT-Budget im Produktplan 96 wurden bereits Finanzdaten erhoben, die eine IT-Finanzplanung und ein jährliches und unterjähriges IT-Finanzcontrolling ermöglichen. Diese müssen lt. Beschluss des Senats und gemäß Systematik des Produktgruppenhaushaltes durch eine systematische und flächendeckende Erhebung von Leistungsdaten und statistischen Kennzahlen ergänzt werden, um so die Bildung von strategischen Leistungskennzahlen im Produktplan zu ermöglichen. Die zur Bildung der konkreten Werte notwendigen Planansätze für statistische Kennzahlen als auch Leistungsziele/-kennzahlen werden jährlich erhoben.

Die „Statistischen Kennzahlen Dienststellen“ werden auf die Innenaufträge aus dem Bereich IT-Querschnitt gebucht (Stichtag 01.01. des jeweiligen Jahres):

Ixxx0017 Client-Betrieb BASIS

- PC-Arbeitsplätze im Client-Betrieb BASIS

Für weitere Informationen zu den Kennzahlen wird auf die Schulungsunterlagen zum SAP-Controlling verwiesen.

Kennzahlengruppen

Folgende Kennzahlengruppen sind für das IT-Controlling angelegt worden:

Gruppen von Statistischen Kennzahlen im PP 96 IT-Budget:

Obergruppe	Gruppen	Statistische Kennzahl
I-PP96 Statistische Kennzahlen PP96	I-DST Stat. Kennzahlen Dienststellen	ANZ_FV Anzahl der Fachverfahren ANZ_PC PC-Arbeitsplätze (Nicht-BASIS) DAJA Ja, IT-Management durch Dataport DANEIN Nein, kein IT-Management durch ITPLST VZB IT-Planung und -Steuerung ITSYAD VZB IT-Systembetreuung und -Ad ITSYEN VZB IT-Systementwicklung MA-VOL Beschäftigungsvolumen PCAPL PC-Arbeitsplätze insgesamt (BASIS)

ABBILDUNG 13: KENNZAHLENGRUPPEN IM PRODUKTPLAN 96 IT-BUDGET DER FHB

Clientbetrieb BASIS.bremen

Mit der Standardisierung des Supports durch Dataport (Produkt: BASIS.bremen) wird die BASIS-Hardware von Dataport beschafft. Die Hardware wird im Anlagevermögen von Dataport aktiviert. Die jährliche Planung erfolgt abgestimmt zwischen den Ressorts, Dataport und dem Senator für Finanzen. Dataport wird der Aufwand für die Hardwareersatzbeschaffung von der FHB zentral in Abschlüssen quartalsweise und in Form einer Jahresabschlussrechnung erstattet. Hierzu werden monatlich Leistungsnachweise (SEB-Berichte) den Ressorts von Dataport auf dem Dataport-Kundenportal bereitgestellt. Die Leistungsnachweise gelten als anerkannt, wenn keine Rückmeldung innerhalb von 3 Wochen nach der Bekanntgabe erfolgt ist. Eine Aktivierung des Anlagevermögens bei der FHB erfolgt nicht. Die

Finanzierung des Standardersatzbedarfs erfolgt nach Abstimmung mit dem Rechnungshof der FHB aus konsumtiven Haushaltsmitteln.

Das unterjährige Kennzahlencontrolling des SLA zum laufenden Betrieb wird zur Zeit überarbeitet.⁷

Die im Rahmen der Migration zu BASIS.bremen übernommenen Geräte der FHB für den BASIS.bremen-Betrieb bleiben zunächst anlagenbuchhalterisch der FHB zugeordnet. Die Geräte wurden bei der Inventarisierung durch Dataport entsprechend gekennzeichnet. Die Geräte dürfen frei durch den IT-Dienstleister zwischen den Dienststellen ausgetauscht werden. Die Steuerungsmöglichkeit der Dienststelle besteht darin, die Anzahl der zum Support bei Dataport angemeldeten PC-Arbeitsplätze der jeweiligen Einheit festzulegen (z. B. Kündigung von zurzeit nicht benötigten PC-Arbeitsplätzen). Seit 2021 erfolgt halbjährlich als Abrechnungsgrundlage ein Abgleich zur Anzahl der BASIS-PC-Arbeitsplätze zwischen dem IT-Dienstleister Dataport und den Ressorts und Dienststellen.

3 Prozesse

Die Aktivitäten, Abläufe und Informationsflüsse mit Bezug zum IT-Controlling sind zu dokumentieren und Verantwortlichkeiten festzulegen. Dieses gewährleistet, dass die gewünschte Qualität bei der Pflege der Daten erreicht wird und die Daten die erforderliche Transparenz aufweisen.

Stammdatenpflege

Die IT-Innenaufträge der Dienststellen werden vom Referat 43, SF, gepflegt. Das zentrale IT-Controlling ist per E-Mail über Änderungswünsche bzw. benötigte neue Innenaufträge zu informieren.

Folgende unterjährige zentrale Anpassungen der Innenaufträge werden durch die Ressorts bzw. das Referat 43 bei dem Senator für Finanzen (SF) gesammelt und in der Regel vor Quartalsende bzw. bei Bedarf auch vor Monatsabschluss zentral durch SF in das SAP-System eingespielt:

- Neue Innenaufträge mit eigenen zugewiesenen Planwerten, wobei vom jeweiligen Ressort eine entsprechende Einsparung bei einem anderen Innenauftrag (oder Mehreinnahme) nachgewiesen werden muss.
- Budgetaufstockungen, wenn das Ressort durch Einsparungen bei den eigenen Finanzmitteln des jeweiligen Produktplans in den Produktplan 96 nachbewilligt.

⁷ Mit Einführung von BASIS.bremen werden Daten über Incidents, Standard Service Requests (SSR, z.B. Umzug Arbeitsplatzrechner) erfasst. Um die Vereinbarung im Service Level Agreement (SLA; „Leistungsschein“) zu überwachen, werden Kennzahlen über Erreichbarkeit und Reaktionszeiten im User-Help-Desk sowie zur Einhaltung von Wiederherstellungszeiten erfasst. Diese Daten und Kennzahlen ermöglichen ein unterjähriges Controlling der Leistungsseite.

- Weitere Untergliederung, wenn ein Projekt durch weitere Innenaufträge untergliedert wird und der bereits zugewiesene Planwert lediglich auf die neuen Innenaufträge verteilt wird, also keine Planwerterhöhung vorliegt.

In diesen Fällen sind die im PPL 96 betroffenen Innenaufträge an das Referat 43 mitzuteilen.

Mithilfe der Top-Innenauftragsgruppe IT-AUSG ist eine Standardstruktur vorhanden, der alle IT-Innenaufträge zugeordnet sind. Dieses gewährleistet im Berichtswesen immer eine Gesamtsicht auf die IT-Finanzdaten. Unabhängig davon können weitere Gruppen für alternative Abfragen gebildet werden. Die Pflege der „Standardstruktur für die Innenaufträge“ erfolgt nur durch einen eingeschränkten Benutzer:innenkreis im Referat 43 des Finanzressorts.

Das Anlegen und Ändern der Anlagenstammsätze liegt in dezentraler Verantwortung. Dabei ist zu beachten, dass der korrekte Innenauftrag im Stammsatz der Anlage (Feld: Investitionsauftrag) gepflegt wird. Der IT-Bereich der jeweiligen Dienststelle muss die erforderlichen Informationen an die Verantwortlichen für die Anlagenbuchhaltung kommunizieren. Erst wenn der Anlagenstammsatz mit korrektem Innenauftrag eingepflegt wurde und eine Umbuchung vom Anlagenverrechnungskonto erfolgt ist, werden die Anschaffungskosten im Controlling auf dem Innenauftrag angezeigt. Es ist organisatorisch sicherzustellen, dass der Anlagenstammsatz zeitnah in der jeweiligen Periode der Ist-Buchung angelegt wird, um so im Monatsabschluss keine Differenz zwischen kameraler Buchung und Buchung im Controlling zu haben. Ebenso ist in den Dienststellen organisatorisch sicherzustellen, dass Anlagenabgänge zeitnah aus der Anlagenbuchhaltung ausgebucht werden, um jeweils den aktuellen Anlagenbestand abfragen zu können.

Aktivitäten der Stammdatenpflege:

- Innenauftrag anlegen bzw. ändern (zentral Referat 43)
- „Standardstruktur“ mithilfe von Innenauftragsgruppen für das IT-Controlling anlegen bzw. ändern (zentral Referat 43)
- Alternative Auftragsgruppen anlegen bzw. ändern (zentral Referat 43)
- Anlagestammsatz anlegen bzw. ändern (dezentral)

Die IT-Verantwortlichen der Dienststellen leiten, soweit ein neues Fachverfahren oder Projekt einzurichten ist, die Informationen zum Anlegen oder Ändern eines Innenauftrags nach Rücksprache mit dem/der Haushaltsbeauftragten der Dienststelle an den IT-Verantwortlichen/ die IT-Verantwortliche des Ressorts weiter. Diese*r prüft gemeinsam mit der/dem Haushaltsverantwortlichen des Ressorts

die ggf. zusätzlichen Budgetanforderungen der Dienststelle und leitet diese für das Ressort gesammelt drei Wochen vor Ende des Quartals an Referat 43 SF weiter. Dieses informiert das Ressort über die Umsetzung. Zu Beginn des Planungsprozesses für das jeweilige Planjahr werden die Stammdaten zu den CO-Innenaufträgen hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft. Nicht mehr benötigte Innenaufträge werden mit dem Sperrvermerk versehen.

Planung

Planungsversionen

Im Controlling können unterschiedliche Planversionen genutzt werden. Dies ermöglicht, alternative Planungsszenarien zu erstellen und diese miteinander zu vergleichen.

Parallel zur Aufstellung der Haushalte erfolgt in zeitlich festgelegten Abschnitten – vom Eckwertbeschluss des Senats bis zu den beschlossenen Haushalten – die Planung der Kostenarten auf den jeweiligen Innenaufträgen. Hierzu wird vom Referat 43, SF ein Zeitplan veröffentlicht. Die Daten werden im CO-Modul von SAP bearbeitet. Die zeitlichen Abschnitte werden technisch als Versionen dargestellt:

Das Versionskonzept für die Haushaltsaufstellung sieht derzeit folgende Versionen vor:

Version	Bezeichnung	Erläuterung
20	Eckwert PP 96	Verteilen der Eckwerte auf IT-Ressortbudgets (SF, Referate 20/21, in Absprache mit den Ressorts)
26	Planung IT-Ressortbudgets	Planung der Innenaufträge auf Kostenarten oder Kostenartengruppen (Rechnerischer Vorschlag SF, Referat 43)
30	Abgleich mit den IT-Ressortbudgets	Prüfung durch Haushalts- und IT-Verantwortliche des Ressorts und den zugeordneten Dienststellen
32	Abgleich Produktplan 96	Prüfung durch Haushalts- und IT-Verantwortlichen von SF,
42	Änderungen aufgrund von Bürgerschaftsbeschlüssen	Planwertänderungen werden im CO zentral nachgepflegt
00	Beschlossenes Budget	Genehmigte Kostenstruktur der Innenaufträge

ABBILDUNG 14: PLANUNGSVERSIONEN

Es ist immer nur gerade die aktuelle Version geöffnet. Der Zugriff auf die Daten erfolgt im Rahmen der Berechtigungen für die Ebenen Produktplan und Bewirtschaftende Stelle.

Aus dem Zeitplan ergibt sich, zu welchem Zeitpunkt die aktuelle Version geschlossen wird. Danach sind keine Dateneingaben in der Version mehr möglich. Die Daten werden in die jeweils folgende Version kopiert.

Planen auf Innenaufträgen

Die Planwerte für die einzelnen Innenaufträge werden jährlich zentral als Vorschlag von SF, Referat 43 im SAP-System eingepflegt. Dabei werden die Anschläge im Verhältnis der Ist-Werte des Vorjahres auf die jeweiligen Innenaufträge, Kostenarten und Perioden verteilt. Mit Hilfe des Reports „IT-Planabgleich kameral CO“ (ZHCO) kann die aktuelle kameral Planversion mit den eingespielten CO-Plandaten bis auf die Ebene der fremdbewirtschaftenden Stelle abgeglichen werden. Orientiert am vorhandenen kameralen Plan der jeweiligen Version werden die Planwerte (Kostenarten der Innenaufträge nach Perioden) rechnerisch im CO angeglichen. Diese Daten sind über den Report „Periodischer Innenauftrags- und Kostenartenbericht“ mit sowohl den Planungs- als auch den Ist-Daten als Version 1 abzufragen⁸.

In der Version 2 werden die zentralen Planungen und die zentral geplanten dezentralen IT-Querschnittsplanungen durch das Zentrale IT-Controlling eingearbeitet. Diese Version wird den Ressorts zur Abstimmung vorgelegt. Änderungswünsche werden über standardisierte Excel-Tabellen von den Ressorts zurückgemeldet und zentral in die CO-Planversion 3 eingespielt.

Die abgestimmte Version 3 wird dann für das unterjährige Controlling zentral in die Version 0 eingespielt.

Werden in einer Planversion Planwerte geändert, können diese Änderungen mithilfe eines Berichts nachvollzogen werden, beispielsweise wenn ein Planwert eines Innenauftrags zugunsten eines anderen Innenauftrags verringert wird. Eine systemtechnische Verknüpfung der geänderten Werte zueinander ist nicht möglich. Eine Begründung für die Planwertanpassung bzw. -verschiebung kann ebenfalls nicht hinterlegt werden. Dies ist im Langtext des Planwertes zu dokumentieren. Inhalte der Langtexte können nicht ausgewertet werden.

⁸ Transaktionsnummer ZT34

Auftrag	Objektbezeichnung	Kostenart	Kostenartenbezeichn.	SummWert/B...	Erfaßt am	Erfasser
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus	8100000	Hardware	5.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Hardware	500,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Hardware	1.300,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Hardware	800,00	15.04.2009	AWEBER
		8100000	Hardware	4.000,00		
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus	68300000	Entg.Telekommunik.	2.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Entg.Telekommunik.	1.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Entg.Telekommunik.	1.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Entg.Telekommunik.	1.500,00	15.04.2009	AWEBER
		68300000	Entg.Telekommunik.	1.500,00		
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus	68400000	Entg.TUI Dienstleist	15.000,00	15.04.2009	AWEBER
		68400000	Entg.TUI Dienstleist	15.000,00		
				20.500,00		

ABBILDUNG 15: BERICHT ZUR DARSTELLUNG DER PLANWERTÄNDERUNGEN

Kennzahlen erfassen und pflegen

Die Plan- und Ist-Werte der Kennzahlen werden im SAP erfasst⁹. Planwerte für Kennzahlen können manuell oder mit Hilfe des Excel-Uploads automatisiert in SAP eingespielt werden¹⁰. Kennzahlen werden zentral erhoben und in das SAP-System eingespielt.

Bewirtschaften der Finanzmittel

Rechnungskontierung

Um die Rechnung im SAP korrekt zu buchen, sind Informationen über die Kontierung mitzugeben. Mit der Kontierung der Rechnung wird festgelegt, welchen Haushalts- und Controllingobjekten die Buchungsdaten zuzuordnen sind. Kontierungsobjekte sind

- die Finanzposition,
- der Innenauftrag,
- das Sachkonto und
- ggf. die Kostenstelle.

⁹ Transaktion KB31N

¹⁰ Transaktion KPD6

In der Regel dokumentiert die Person, die die Bestellung aufgegeben hat und die Rechnung prüft, welche Kontierungselemente zu verwenden sind. Mit Einführung der elektronischen Rechnung (xRechnung) und der Verwendung des Programms xSuite Cube (vormals xFlow) haben die früher verwendeten Hilfsmittel wie Kontierungsstempel und Kontierungsvorblatt an Bedeutung verloren. Stattdessen sind Leitweg-ID und die richtige Auswahl der Finanzposition aufgrund der Land-Stadt-Trennung hinzugekommen. Eine nähere Beschreibung findet sich in den Kontierungshinweisen. Für den Workflow des elektronischen Rechnungseingangs, der Abwicklung und der Rechnungsbegleichung sind organisatorische Vorkehrungen in den Dienststellen zu treffen. So ist es beispielsweise denkbar, dass an zentraler Stelle (Buchhaltung) Vorkontierungen vorgenommen werden, die bei der Richtigzeichnung durch den Besteller lediglich überprüft und nur bei Bedarf geändert werden müssen.

Der Senator für Finanzen veröffentlicht für das aktuelle Kalenderjahr im Produktplan 96 „IT-Budget der FHB“ Kontierungshinweise, die von den Ressorts und zugeordneten Dienststellen zu beachten sind. Die aktuellen Kontierungshinweise sind im FHB-Mandanten von VIS abgelegt: [Web-Client](#) / [Smart-Client](#).

Mittelbindung bzw. Obligo

Mittelbindungen bzw. Obligos kennzeichnen Finanzmittel, die durch Bestellung oder Vertrag bereits gebunden sind und damit zu tatsächlichen Ausgaben führen. Der Begriff Mittelbindung wird im Haushalt verwendet, während im Controlling im Berichtswesen der Begriff Obligo lautet. Beide Begriffe beschreiben denselben Sachverhalt.

Liegt eine verbindliche Bestellung vor, kann es im Einzelfall sinnvoll sein, im SAP eine Mittelbindung zu erfassen. Diese Mittel sind reserviert, um die Rechnung für die bestellte Ware oder Dienstleistung zu bezahlen. Sie reduzieren den Planwert und stehen nicht mehr für andere Bestellungen zur Verfügung. Werden Mittelbindungen gebucht und zu den Ist-Kosten addiert, kann dem Berichtswesen im Controlling entnommen werden, wie viel Finanzmittel für das jeweilige IT-Objekt tatsächlich noch verfügbar sind.

Kostenarten	Ist	Obligo	verfügt	Plan	verfügbar
8100000 Hardware	1.700,00		1.700,00	2.500,00	800,00
66400000 Aufwend. Aus- u. Weiterb.	890,00		890,00	2.100,00	1.210,00
68400000 IT-Dienstleistungen	29.600,00	1.500,00	31.100,00	32.000,00	900,00
** Saldo	32.190,00	1.500,00	33.690,00	36.600,00	2.910,00

ABBILDUNG 16: BERICHTSBEISPIEL AUS DEM CONTROLLING MIT OBLIGOBUCHUNG

Geht die Rechnung ein, ist es zwingend erforderlich, beim Erfassen der Auszahlungsanordnung im SAP die Mittelbindung als Referenz einzugeben. Bereits erfasste Daten in der Mittelbindung werden übernommen. Wird die Rechnung gebucht, wird die Mittelbindung abgebaut und der Rechnungsbetrag im Controllingbericht im Ist ausgewiesen. Achtung: Der Abbau der Mittelbindung muss in Einzelfällen manuell nachgepflegt werden.

IT-Ausgaben für die dezentralen IT-Querschnittsaufgaben, den allgemeinen IT-Fachbedarf und Fachverfahren

Die dezentralen IT-Querschnittsaufgaben sowie die dezentralen konsumtiven und investiven IT-(Fach-)Ausgaben der Ressorts oder Dienststellen sind durch Fremdbewirtschaftung auf den jeweiligen Finanzpositionen eigenständig zu verwalten. Die Bewirtschaftung erfolgt auf den Finanzpositionen des Produktplans 96. In den Kapiteln 0950 und 3950 handelt es sich um die Titel der Gruppen:

532 IT-Querschnitts Aufgaben < Dienststelle >

539 IT-Fachaufgaben < Dienststelle >

812 IT-Fachaufgaben < Dienststelle >

Bei der Bezahlung von Rechnungen ist auf die Mitkontierung der Innenauftragsnummern zu achten.

Bei investiven Rechnungen wird neben der neuen Finanzposition und der Mitkontierung der Innenauftragsnummer das zentrale Anlagenverrechnungskonto des Produktplans 96 gebucht (Anlagenverrechnungskonto 9990095). Beim Anlegen des Anlagenstammsatzes sind die Anlagenklassen für die IT zu berücksichtigen. Im Stammsatz der Anlage ist der Innenauftrag (Feld: Investitionsauftrag) zu pflegen. Die übrigen Aktivitäten bei investiven Haushaltsbuchungen sind wie bisher durchzuführen. Der Standardprozess zur Bearbeitung einer investiven Rechnung ist in der Anlage 2 vereinfacht dargestellt.

Sofern die veranschlagten Mittel für den allgemeinen Fachbedarf und die Fachverfahren nicht ausreichen, ist die Finanzierung der Mehrausgaben im Produktplan 96 durch das fremdbewirtschaftende (Fach-)Ressort bereitzustellen.

Dezentrale Bewirtschaftung der Mittel des IT-Querschnitts (IT-Querschnittspauschale)

Der Prozess für den IT-Querschnitt stimmt weitestgehend mit der vorhergehenden Beschreibung überein.

Die Dienststellen der FHB übertragen einen festgesetzten Betrag für IT-Querschnittsausgaben (Ausgaben, die für alle Dienststellen in der FHB anfallen) über eine Eckwertverlagerung in den PPL 96, die Menge wird anhand der eingesetzten Clients bestimmt.

Für BASIS.bremen-Dienststellen wird die IT-Querschnittspauschale für folgende IT-Bedarfe eingesetzt:

- Infrastruktur-LAN/WAN für Datenkommunikation pro Client (Managed LAN-Port)
- E-Mail-Kommunikation und Verzeichnisdienst (CCMS und Active directory)
- Clientbetrieb (einschließlich Virenschutz) BASIS.bremen
- Standardersatzbedarf (SEB) incl. Kleinteile wie Patchkabel, Verlängerungen etc.
- Lizenzen für MS-Windows und Office über Enterprise Agreement und Lizenz für Software "Wake on LAN"
- Telekommunikation
- VPN und Video-Client

Für **NICHT-BASIS.bremen-Dienststellen** plant die Dienststelle diese IT-Querschnittbedarfe auf dem Standardinnenauftrag lxxx4000. Die Finanzierung erfolgt über die konsumtive und investiven Haushaltsstellen IT-Fachaufgaben.

Die Mittel für den IT-Querschnitt werden dezentral von den Ressorts und Dienststellen bewirtschaftet. Die Dienststellen erhalten vor Beginn des Haushaltsjahres auf ihrem Innenauftrag das vereinbarte Budget als Planwerte, um die o.g. IT-Querschnittsbedarfe im BASIS-Betrieb selbstständig zu bewirtschaften.

Für NICHT-BASIS.bremen-Dienststellen aus den IT-Fachaufgaben zu finanzierende Arbeitsplatz-Hardware ist ausschließlich über den E-Katalog/Dataportshop zu bestellen. Für BASIS.bremen-Kunden wird der Austausch und Einsatz von Hardware für die FHB durch Dataport mit den Ressorts, Dienststellen und SF45 als zentraler Auftraggeber gegenüber Dataport abgestimmt, p. a. geplant und vom ITA beschlossen. Ungeplanter Ersatz von Hardware (Incident, Standard Service Request) wird über die „Dataport-Auftragsberechtigten“ der Dienststelle/des Ressorts bzw. den User Help Desk von Dataport (SLA¹¹ zum Standardersatzbedarf; Standard Service Request) angefordert und von dort beschafft. Bei der Bestellung über den Dataportshop durch Nicht-BASIS.bremen-Dienststellen ist immer die Innenauftragsnummer **lxxx4000** der bestellenden Dienststelle anzugeben. Dabei steht xxx für die jeweilige Dienststellenkennung gemäß KLR-Konzept (s. Anlage 1).

Die E-Rechnungen werden von den bestellenden Dienststellen geprüft sowie sachlich und rechnerisch richtig gezeichnet. Auf der E-Rechnung sind die Innenauftragsnummer und die Kostenstelle gemäß KLR-Konzept der Dienststelle zu vermerken. Wird die Innenauftragsnummer und Kostenstelle bei der Bestellung im Dataportshop bereits eingegeben, werden diese auf der x-Rechnung vom Rechnungsteller ausgewiesen. Die Rechnung ist durch die Ressorts und Dienststellen aus dem zugewiesenen Budget anzuweisen, soweit es sich nicht um BASIS.bremen-Standardersatzbedarf oder Service Requests handelt.

Die bestellende Dienststelle muss die angeschafften Güter in die Anlagenbuchhaltung aufnehmen (ohne Standardersatzbedarf). Dabei sind ausschließlich die folgenden Anlagenklassen zu verwenden:

¹¹ **Service Level Agreement (SLA)** bezeichnet eine Vereinbarung zwischen Anbieter und Kunde und dient der Qualitätssicherung. In dieser Vereinbarung werden die genauen Leistungseigenschaften und Gütestufen (Service Levels) des Produktes bzw. der Dienstleistung festgelegt und versucht, die Leistung auf diesem Wege zu objektivieren. Die Gütestufen können je nach Auftragnehmer variieren und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vom Auftraggeber ausgewählt werden. Durch den klar definierten Leistungsumfang und -qualität wird mehr Transparenz für den Auftraggeber geschaffen und eindeutige Leistungsansprüche festgelegt.

Anlagen- klasse	Beschreibung
320009	Hardware
020009	EDV-Software
360009	Übrige BGA

Im Stammsatz der Anlage ist neben der Kostenstelle der Innenauftrag zu pflegen. Das Feld im Anlagenstammsatz besitzt die Bezeichnung „Investitionsauftrag“.

Die für das IT-Controlling maßgeblichen Wirtschaftsgüter des Anlagenvermögens werden auf dem Anlagenverrechnungskonto 9990095 erfasst und müssen anschließend von diesem Konto in die Anlagenbuchhaltung auf die entsprechende Anlage umgebucht werden. Erst mit dieser Umbuchung wird der Betrag im Controlling ausgewiesen und wird gegen den Planwert des Innenauftrags geprüft. Sofern haushaltsrechtlich Ausgaben investiv gebucht worden sind, die tatsächlich kein Anlagevermögen darstellen, müssen diese vom Anlagenverrechnungskonto auf konsumtive Haushaltsstellen sowie auf entsprechende Aufwandskonten umgebucht werden.¹²

Kleinstbedarf

Die Beschaffung von Kleinstbedarf (Verbrauchsmittel), wie Kabel, CDs, DVDs etc., wird dezentral aus den Titeln der Gruppe 511 bewirtschaftet. In diesem Fall ist kein IT-Innenauftrag zu kontieren, da die Mittel nicht im PPL 96 berücksichtigt sind. Kleinstbedarf kann nur noch bei allgemeinem IT-Fachbedarf lxxx1001 oder beim laufenden Betrieb von Fachverfahren oder Projekten anfallen.

Buchen von IT-Reisekosten durch Performa Nord

Seit dem 01.01.2022 werden die Reisekosten nicht mehr im PPL 96 gebucht, sondern laufen über die Produktpläne der jeweiligen Ressorts (z.B. SF im PB 91.04 / 91.34). Eine entsprechende Mittelverlagerung erfolgte im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2022/2023.

Investive Buchungen und Auswirkungen auf das IT-Controlling

Investive Ausgaben im Haushalt steigern das Sachvermögen der Freien Hansestadt Bremen, wirken sich aber zunächst vermögens- und erfolgsneutral aus. Aus kaufmännischer Sicht sind diese beschafften Güter in der Anlagenbuchhaltung zu berücksichtigen. Der im SAP eingerichtete Buchungsprozess stellt sich vereinfacht wie folgt dar (s. auch Anlage 2):

¹² Siehe hierzu auch Punkt 3.18 „Erfassung des Anlagevermögens“ in den Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2021

1. Aufgrund der Rechnung wird eine Auszahlungsanordnung im Haushalt gebucht. Dabei wird der Betrag zunächst auf das Anlagenverrechnungskonto des Produktplans 96 gebucht (Anlagenverrechnungskonto 9990095). Ist der Betrag auf dem Anlagenverrechnungskonto gebucht, ist er weder als Anlage in der Anlagenbuchhaltung noch als Kostenposition im Controlling zu sehen. Ein Vergleich mit dem Planwert oder eine Belastung des Budgets auf dem Innenauftrag ist noch nicht möglich.
2. Um diese Ausgabe als Vermögenswert zu berücksichtigen, wird in der Anlagenbuchhaltung ein Anlagenstammsatz angelegt. In dem Anlagenstammsatz ist neben der Kostenstelle auch der Innenauftrag zu pflegen (Feld: Investitionsauftrag).
3. Im letzten Schritt wird der Betrag vom Anlagenverrechnungskonto auf den Anlagenstammsatz umgebucht. Mit dieser Umbuchung wird der Betrag im Controlling ausgewiesen und kann gegen den Planwert des Innenauftrags geprüft werden. Voraussetzung ist, dass der Innenauftrag im Stammsatz der Anlage hinterlegt worden ist (Feld: Investitionsauftrag).

Konsequenz dieses Verfahrens ist es, dass sich weder eine Mittelbindung noch die bezahlte Rechnung unmittelbar auf die Planwerte auf den Innenaufträgen auswirken. Die Informationen fließen zeitlich verzögert in das Controlling. Dies kann zu fehlerhaften Interpretationen der Controllingberichte führen, wenn irrtümlich angenommen wird, dass laut Controllingbericht Mittel noch verfügbar sind, obwohl diese bereits gebunden oder ausgegeben wurden.

Es ist daher erforderlich, dass die Positionen auf den Anlagenverrechnungskonten zeitnah umgebucht werden.

Inventarisierung

Die Inventarisierung der IT erfolgt in dezentraler Verantwortung der Ressorts und Dienststellen mit Ausnahme für BASIS.bremen-Dienststellen im Rahmen des Hardware-Standard-Ersatzbedarfes (SEB), dann durch – bei Dataport.

4 Berichtswesen

Um eine sinnvolle Steuerung der IT-Mittel zu gewährleisten und zeitnah auf Abweichungen reagieren zu können, ist festzulegen, welche Berichte zu welchen Zeitpunkten wem zur Verfügung gestellt werden. Dem Senat, dem Haushalts- und Finanzausschuss und dem IT-Ausschuss wird ein IT-Controllingbericht bei Bedarf vorgelegt.

Weitere Standardberichte werden bei Bedarf ergänzt. Berichtsintervalle und weitere Vorgaben werden nach den ersten Erkenntnissen aus der neuen Controllingstruktur definiert. Die dezentralen Stellen können die IT-Daten individuell in ihre Controllingberichte integrieren bzw. eigene IT-Controllingberichte erzeugen.

Im VIS FHB Mandanten ist eine Vertragsdatenbank aller Dataport-IT-Verträge verortet, die eine direkte Zuordnung zu allen Innenaufträgen der FHB ermöglicht. So sind die Zusammenhänge zwischen Verträgen, Service-Level-Agreements und Budgets zukünftig besser zu analysieren und zentral wie dezentral zu kontrollieren.

Das monatliche Abteilungs-Controlling der Abteilung 4, SF wurde bei der 2. Prozess-Lernwerkstatt vorgestellt. Der dazugehörige Prozess ist in Anlage 3 zu entnehmen. Die Präsentation ist im VIS-FHB Mandanten abgelegt ([WebClient](#) / [SmartClient](#)).

Anlage 1: Liste der Auftragsarten (2. bis 4. Stelle entsprechen der Dienststellennummern)
Stand 28.03.2023

IT-Auftragsarten PPL96	Bezeichnung der DST	Aktuell: X Nicht aktuell: - Nicht aktiv
I001	Bürgerschaft -IT -Budget	nicht aktiv
I002	Rechnungshof -IT -Budget	X
I003	Staatsgerichtshof -IT -Budget	nicht aktiv
I004	Senatskanzlei -IT -Budget	X
I005	Bevollmächtigter der FHB -IT -Budget	X
I006	Senator für Inneres und Sport-IT -Budget	X
I007	Polizei -IT -Budget	X
I008	Feuerwehr Bremen -IT -Budget	X
I009	Landesfeuerweherschule -IT -Budget	X
I010	Stadtamt -IT -Budget	X
I011	Standesamt -IT -Budget	X
I012	Ortsamt Hemelingen -IT -Budget	-
I013	Ortsamt Burglesum -IT -Budget	-
I014	Ortsamt Vegesack -IT -Budget	-
I015	Ortsamt Blumenthal -IT -Budget	-
I016	Ortsamt Horn-Lehe -IT -Budget	-
I017	Ortsamt Huchting -IT -Budget	-
I018	Ortsamt Obervieland -IT -Budget	-
I019	Ortsamt Osterholz -IT -Budget	-
I020	alle übrigen Ortsämter -IT -Budget	-
I021	Statistisches Landesamt -IT -Budget	X
I022	Landesamt für Verfassungsschutz -IT -Budget	X
I023	Orchester -IT -Budget	nicht aktiv
I024	Musikschule -IT -Budget	X
I025	Landesamt für Denkmalpflege -IT -Budget	X
I026	Staatsarchiv -IT -Budget	X
I027	Sportamt -IT -Budget	X

IT-Auftragsarten PPL96	Bezeichnung der DST	Aktuell: X Nicht aktuell: - Nicht aktiv
I028	Senatorin für Justiz und Verfassung -IT -Budget	X
I029	Finanzgericht -IT -Budget	X
I030	Landessozialgericht -IT -Budget	X
I031	Sozialgericht -IT -Budget	X
I032	Obergerverwaltungsgericht -IT -Budget	X
I033	Verwaltungsgericht -IT -Budget	X
I034	Hanseatisches Oberlandesgericht -IT -Budget	X
I035	Landgericht Bremen -IT -Budget	X
I036	Amtsgericht Bremen -IT -Budget	X
I037	Amtsgericht Bremerhaven -IT -Budget	X
I038	Amtsgericht Bremen-Blumenthal -IT -Budget	X
I039	Generalstaatsanwaltschaft -IT -Budget	X
I040	Staatsanwaltschaft Bremen -IT -Budget	X
I041	Justizvollzugsanstalt Bremen -IT -Budget	X
I042	Justizprüfungsamt -IT -Budget	nicht aktiv
I043	Landesbeauftragte für Datenschutz und Informations- freiheit – IT - Budget	X
I044	Senatorin für Kinder und Bildung – -IT-Budget	X
I045	Landesinstitut für Schule -IT -Budget	X
I046	Landeszentrale für polit. Bildung -IT -Budget	X
I047	Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend u. Integration -IT -Budget	X
I048	ZGF -IT -Budget	X
I049	Amt für Versorgung und Integration -IT -Budget	X
I050	Gewerbeaufsichtsamt Bremen -IT -Budget	X
I051	Gewerbeaufsichtsamt Bremerhaven -IT -Budget	nicht aktiv
I052	Eichamt Bremen -IT -Budget	X
I053	Eichamt Bremerhaven -IT -Budget	nicht aktiv
I054	Landesarbeitsgericht -IT -Budget	X

IT-Auftragsarten PPL96	Bezeichnung der DST	Aktuell: X Nicht aktuell: - Nicht aktiv
I055	Arbeitsgericht Bremen -IT -Budget	X
I056	Arbeitsgericht Bremerhaven -IT -Budget	nicht aktiv
I057	Gesundheitsamt Bremen -IT -Budget	X
I058	Hafengesundheitsamt Bremen -IT -Budget	nicht aktiv
I059	LMTVet Land Bremen -IT -Budget	X
I060	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucher- schutz - IT-Budget	X
I061	Amt für soziale Dienste -IT -Budget	-
I062	Tagesbetreuung (städt. KTH) -IT -Budget	nicht aktiv
I063	Senator für Bau und Umwelt -IT -Budget	-
I064	Amt für Stadtplanung und Bauordnung -IT -Budget	-
I065	Amt für Straßen und Verkehr -IT -Budget	X
I066	Amt für Wohnung und Städtebauförderung -	-
I067	Senatorin für Wirtschaft, Häfen u. Transformation - Be- reich Wirtschaft - IT -Budget	X
I068	Hansestadt Bremisches Hafenamt -IT -Budget	X
I069	Hochschule für öffentliche Verwaltung -I	-
I070	Finanzamt Bremen-Mitte -IT -Budget	-
I071	Finanzamt Bremen-Ost -IT -Budget	-
I072	Finanzamt Bremen-West -IT -Budget	-
I073	Finanzamt Bremen-Nord -IT -Budget	-
I074	Finanzamt Bremerhaven -IT -Budget	X
I075	Finanzamt für Großbetriebsprüfungen -IT -Budget	-
I076	Fachdienste für Arbeitsschutz -IT -Budget	X
I077	Schiffahrtsmuseum -IT -Budget	nicht aktiv
I078	Bauamt Bremen-Nord -IT -Budget	-
I079	Landesuntersuchungsamt Bremen -IT -Budget	X
I080	Landesarchäologe -IT -Budget	X
I081	Staatsanwaltschaft Bremerhaven -IT -Budget	X

IT-Auftragsarten PPL96	Bezeichnung der DST	Aktuell: X Nicht aktuell: - Nicht aktiv
I082	Entwicklungszusammenarbeit -IT -Budget	nicht aktiv
I083	Senatskanzlei- Bereich Europa - IT-Budget	X
I084	Soz. Dienste d. Justiz - IT-Budget	X
I090	Senator für Finanzen -IT -Budget	X
I091	AFZ/ Verwaltungsschule -IT -Budget	X
I092	Senator für Kultur -IT -Budget	X
I093	Kultur-Einrichtungsförderung -IT -Budget	X
I094	Landeshauptkasse -IT -Budget	X
I095	FA für Außenprüfung – IT - Budget	X
I096	Senatorin für Umwelt, Klima u. Wissenschaft – Bereich Wissenschaft -IT -Budget	X
I097	Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation – Bereich Häfen -IT -Budget	X
I098	ASV-Bundesauftragsverwaltung -IT -Budget	nicht aktiv
I099	Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend u. Integration - Bereich Arbeit -IT -Budget	X
I99	Schulen -IT -Budget	X
I100	Ortsamt Blockland -IT -Budget	-
I101	Ortsamt Borgfeld -IT -Budget	-
I102	Ortsamt Oberneuland -IT -Budget	-
I103	Ortsamt Seehausen -IT -Budget	-
I104	Ortsamt Strom -IT -Budget	-
I105	Ortsamt Mitte -IT -Budget	-
I106	Ortsamt Östliche Vorstadt -IT -Budget	-
I107	Ortsamt Findorff -IT -Budget	-
I108	Ortsamt Gröpelingen -IT -Budget	-
I109	Ortsamt Walle -IT -Budget	-
I110	Ortsamt Neustadt -IT -Budget	-
I111	Ortsamt Woltmershausen -IT -Budget	-

IT-Auftragsarten PPL96	Bezeichnung der DST	Aktuell: X Nicht aktuell: - Nicht aktiv
I112	Ortsamt Schwachhausen -IT -Budget	-
I113	Ortsamt Vahr -IT -Budget	-
I120	Alle Ortsamtämter -IT -Budget	X
I161	Amt für soziale Dienste -IT -Budget	X
I162	Senatorin für Kinder und Bildung - Bereich Kinder -IT -Budget	X
I163	Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung-IT -Budget	X
I164	Landesamt für GeoInformation - IT-Budget	X
I165	Gesamtpersonalrat - IT-Budget	X
I166	Gesamtschwerbehindertenvertretung - IT-Budget	X
I167	Innenrevision - IT-Budget	X
I178	Finanzamt Bremen - IT-Budget	X
I179	Migrationsamt -IT -Budget	X
I180	Bürgeramt -IT -Budget	X
I181	Ordnungsamt -IT -Budget	X
I265	Senatorin für Umwelt, Klima u. Wissenschaft, Bereich Umwelt/Klima	x
I800	Amt für Straßen und Verkehr, Sondervermögen Infrastruktur -IT -Budget	X
I801	Performa Nord -IT -Budget	X
I802	Bremer Stadtreinigung -IT -Budget	X
I803	ASV-Autobahn -IT -Budget	x
I804	Impfzentrum -IT -Budget	x
I805	Polizei-Ärzte -IT -Budget	x
I806	Gewerbe-Markt -IT -Budget	x
I807	Zentrum für Kunst -IT -Budget	x

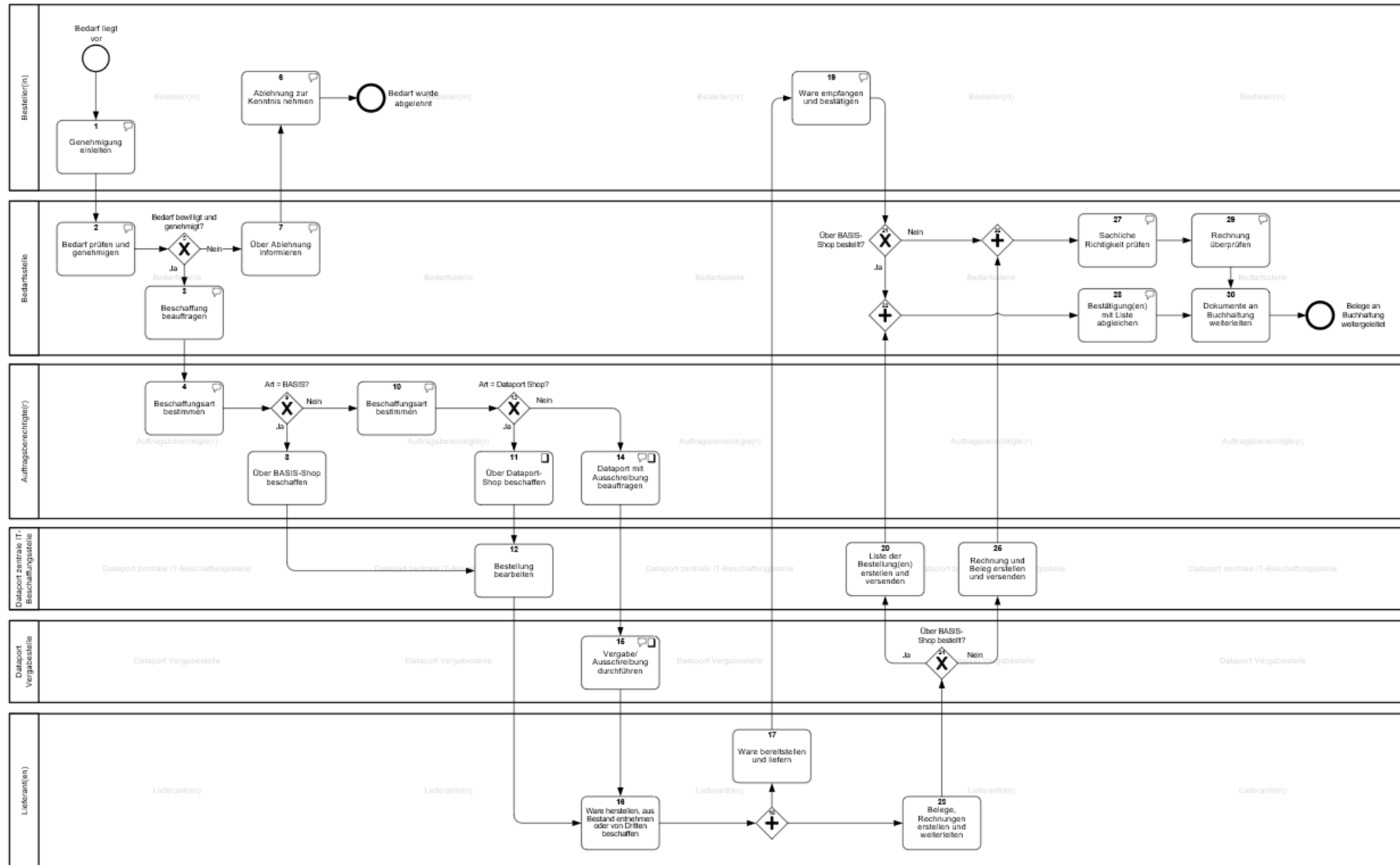
Anlage 2: Standardprozess bei investiver Beschaffung von IT-Querschnitt, eines *Fachverfahrens* bzw. von *IT-Fachbedarf*

s. Grafik übernächste Seite

Ein Bedarf kann vielseitig sein und Soft-, Hardware (inklusive Mobilfunk) und Dienstleistungen betreffen. Bedarfe entstehen im operativen Geschäft, wenn z.B. Technik ausfällt oder erneuert werden muss. Dies gilt auch für Projekte, wenn z.B. Dienstleistungen eingekauft werden sollen, um gesonderte Leistungen zu erhalten und Wissen einzukaufen. Der Prozess berücksichtigt Vergaben (Ausschreibungen) sowie den BASIS- und Dataport-Shop.

1. Bedarf wurde erkannt, wird dokumentiert, begründet und an die für Beschaffungen zuständige Bedarfsstelle weitergeleitet. Die Bedarfsstelle ist dezentral organisiert und in jedem Ressort gibt es hierfür ggf. auch pro Abteilung eine oder mehrere zuständige Personen.
2. Die Bedarfsstelle prüft den Bedarf. Wenn der Bedarf als vorhanden eingestuft wird, wird geprüft, ob Mittel vorhanden sind. Hierfür werden je nach Volumen weitere Akteure sowie die Haushaltsstelle und Gremien eingebunden. Wenn der Bedarf und/oder die Mittel nicht genehmigt werden, wird die Bestellerin oder der Besteller darüber formlos informiert.
3. Die auftragsberechtigte Person wird mit der Beschaffung der Ware, der Anwendung und/oder der Dienstleistung betraut.
4. Den zu beschaffenden Warentyp prüfen und den Beschaffungsweg bestimmen.
5. ./.
6. Ablehnung zur Kenntnis nehmen, ggf. Gründe prüfen und bei Bedarf Prozess erneut starten.
7. Über Ablehnung informieren und ggf. kurz begründen.
8. ./.
9. ./.
10. Den zu beschaffenden Warentyp prüfen und den Beschaffungsweg bestimmen.
11. Rundschreiben SF 19/2020 und SF 20/2020 beachten!
12. ./.
13. ./.
14. Dataport mit Ausschreibung beauftragen (s.a. Vergabe-Leitfaden Dataport)
15. (s.a. Vergabe-Leitfaden Dataport)
16. .
17. .
18. .

19. Je nach Medium kann der Empfang variieren. Software wird direkt installiert oder der Key gesendet. Bei Hardware wird diese aufgebaut und auf Schäden überprüft. Dienstleistungen können über mehrere Monate hinweg erbracht werden. Hierbei werden Leistungen ggf. im Monatsrhythmus abgerechnet und dann jeden Monat durch den oder die Bestellerin bestätigt und abgerechnet.
20. ./.
21. ./.
22. ./.
23. ./.
24. ./.
25. ./.
26. ./.
27. Warenbeleg mit Ware abgleichen, bei Abweichung mit Dataport in Kontakt treten und Korrektur fordern. Außerdem prüfen, ob eine Rechnung mitgeliefert wurde, bei Bestellungen über den Dataport-Shop ist dies der Fall.
28. Bei Bestellungen über den BASIS-Shop erhält die Bedarfsstelle regelmäßig eine Liste der Bestellungen. Diese wird mit den Empfangsbestätigungen der Besteller(innen) abgeglichen, um etwaige Abweichungen zu identifizieren (Controlling). Liegen Abweichungen vor, ist der Sachverhalt mit Dataport und ggf. Besteller(innen) zu klären.
29. Rechnung in Zusammenstellung und Summe prüfen. Bei Abweichungen den Rechnungssteller (Dataport) kontaktieren, das Anliegen klären und Korrektur fordern. Bei erfolgreicher Prüfung die Rechnung an die Buchhaltung weiterleiten.
30. ./.



Anlage 3: Standardprozess Abteilungs-CO (unterjähriges IT-Controlling Abteilung 4)

Auszug aus Präsentation „Prozess-Lernwerkstatt IT-Controlling am 11. November 2022“ [WebClient](#) / [SmartClient](#)